

Monika Scala, Klosterneuburg

Berichte und Notizen aus Liturgie und Liturgiewissenschaft

Generalaudienz des Heiligen Vaters – Liturgie als Dienst, Teilnahme und Gebet

Im Zuge seiner Katechesenreihe über das Gebet stellte Papst Benedikt XVI. bei seiner Generalaudienz am Mittwoch, den 26. September 2012, vor den deutschsprachigen Pilgern, worunter sich viele Schüler und Jugendliche befanden, die Frage nach der Bedeutung von Liturgie. Er beantwortete sie einerseits als „Dienst des Volkes und für das Volk“ und andererseits als Teilnahme am Werk Gottes, das in seinem heilbringenden Wirken besteht und das im Paschamysterium, dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi, seinen Höhepunkt hat. Dieses Geheimnis werde in der Liturgie vergegenwärtigt, besonders im Sakrament der Eucharistie. Damit Liturgie aber eine gute Feier werden kann, muss sie verstanden werden als ein Zwiegespräch mit Gott in „Übereinstimmung zwischen dem, was wir mit dem Mund sprechen, und dem was wir im Herzen haben“. Dazu bedürfe es des „Sursum corda“, der Zuwendung unseres Herzens zu Gott, um uns in betender Haltung mit dem Geheimnis Christi und seinem Zwiegespräch als Sohn mit dem Vater zu vereinen. Denn die Liturgie werde nur in rechter Weise gefeiert, „wenn wir in betender Haltung dem Herrn zusammen gegenüber treten, miteinander sind“.

Deutschland „Umbruch – Wandel – Kontinuität (312–2012). Von der Konstantinischen Ära zur Kirche der Gegenwart“

Unter diesem Titel wird vom 31.10.2012 – 30.1.2013 jeweils am Mittwoch Abend eine Ringvorlesung an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg veranstaltet. Im Zentrum der Thematik steht der Umbruch, den die so genannte Konstantinische Wende für die Kirche bedeutete, der Wandel, der sich seitdem vollzogen hat, und – im Gefolge des II. Vatikanischen Konzils – in der katholischen Kirche der Gegenwart erneut vollzieht, ohne dabei die Kontinuitäten zu übersehen, die diesen Wandel überdauert haben. Der Liturgiewissenschaftler Prof. Dr. Martin Stuflesser (Würzburg) hält am 28. November 2012 ein Referat mit dem Titel „Im Spannungsfeld von Kreuz und Krone. Liturgie im öffentlichen Raum“.

Universität Innsbruck – Ringvorlesung zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Die Universität Innsbruck veranstaltet zum Anlass „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ an der Theologischen Fakultät im Wintersemester 2012/13 und im SS 2013 eine Ringvorlesung. Am Donnerstag, 8. November 2012, referierte Univ.-Ass. Dr. Liborius Lumma zum Thema „SC 100 – eine ungenutzte Chance. Über eine lohnenswerte, aber bis heute ausstehende Konzilsrezeption“. Am 13. Juni 2013, 18.00–19.30 Uhr findet ein Gesprächsabend mit den Bischöfen Dr. Reinhold Stecher (Altbischof von Innsbruck) und DDr. Helmut Krätzl (em. Weihbischof in Wien) über deren persönliche „Erfahrungen mit dem Konzil“ statt.

15. Kölner Liturgische Tagung

Von 28. 11. – 1. 12. 2013 findet zum 15. Mal die Kölner Liturgische Tagung im Pfarrzentrum St. Gertrud von Herzogenrath bei Aachen statt. Hauptthemen sind die Erneuerung der Liturgie im Sinne der Konzilsväter sowie die Weichenstellungen der Liturgiekonstitution. Referenten und Teilnehmer bei einer Podiumsdiskussion sind u. a. Professor Dr. Helmut Hoping (Freiburg), Dr. Eduard Nagel (Trier), Dr. Eugen Daigeler (Pius-Parsch-Preisträger 2009).

Schweiz „Liturgie und Konfession“ – Liturgiewissenschaftliche Jahrestagung in Chur

Vom 3. – 7. September 2012 tagte die Arbeitsgemeinschaft katholischer Liturgikdozentinnen und -dozenten im Deutschen Sprachgebiet (AKL) an der schweizerischen Theologischen Hochschule Chur. Mehr als 70 angemeldete Tagungsteilnehmer/innen diskutierten über die „Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch“. Fragen zu Theologie, Struktur und Praxis des Gottesdienstes in der Perspektive verschiedener theologischer Traditionen standen im Mittelpunkt des Programms.

Hirtenwort der Bischöfe Österreichs zum „Jahr des Glaubens“

Die Österreichischen Bischöfe möchten das Jahr des Glaubens als Chance zur „Belebung und Vertiefung unseres christlichen Glaubens“ nützen. Vor allem der Eucharistiefeier müsse „unser aller Sorge gelten“, weil gerade mit ihr der „Lebensnerv der Kirche berührt“ sei. Die Bischöfe stellen fest, dass in den vergangenen fünfzig Jahren bundesweit einerseits die Anzahl der angebotenen Eucharistiefeiern gestiegen, andererseits die Zahl der Mitfeiernden besonders an der sonntäglichen Eucharistie hingegen deutlich gesunken ist. Es wird betont, dass die klare Priorität der Eucharistiefeier dem Tag des Herrn unter der Vorstehung eines geweihten Priesters einzuräumen ist und die Grenzen zwischen Eucharistiefeier und Wortgottesfeier keinesfalls zu verwischen sind. In Zukunft könnte das „Herzstück des Sonntags“ die gemeinsame Eucharistiefeier „vielleicht von mehr als nur einer Gemeinde“ sein.

„Cultus – Feiertage“ – eine christlich-spirituelle Fernsehserie auf ORF III

Der österreichische Fernsehsender ORF III startete zu Allerheiligen am 1. November 2012 mit einer 26-teiligen Dokumentationsreihe über Feiertage in Österreich. Im Rahmen des von der katholischen Kirche weltweit begangenen „Jahr des Glaubens“ informieren Theologen über die jeweiligen Feiertage, und in Reportagen über die unterschiedlichen Klöster wird Einblick gewährt in das Leben und Glauben von Ordensgemeinschaften. Unterstützt wird dieses Projekt u. a. von der Superiorenkonferenz der Männerorden unter dem Vorsitzenden Propst Maximilian Fürnsinn vom Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ). Die Serie endet mit dem Reformationstag am 31. Oktober 2013.